

# **Gottesdienst für zu Hause am Ostersonntag (12. April 2020)**

## **Thema**

*„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle“ (Offenbarung 1,18)*

**- Liedvorschläge, Gebete und Gottes Wort für Ostern -**

**Lied „Auf auf, mein Herz mit Freuden“ (EG 312,1-5)**

**Psalm 31 (EG 716) lesen und Gebetsvorschlag**

Lieber Vater im Himmel,  
wir danken dir und wir beten dich an.  
Du hast deinen Sohn Jesus Christus vom Tod  
auferweckt und damit die neue Schöpfung begonnen.  
Herr Jesus, wir danken dir und wir loben dich.  
Du gibst uns Anteil an deiner Auferstehung.  
Du sagst uns zu, jeder, der dir vertraut,  
wird leben, auch wenn er stirbt.  
Damit hat unser Leben ewige Zukunft und Hoffnung.  
Wir hören heute wieder auf Dein Wort.  
Du redest uns an. Öffne unser Herz.  
Stärke unseren Glauben und entzünde uns  
zu neuer Liebe und Hoffnung. Amen.

**Schriftlesung Johannes 20,24-29**

**Lied „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ (EG 115,1-5)**

**Predigt zum Osterfest (1. Korinther 15,12-20)**

Liebe Gemeinde,  
es ist wieder soweit: Ostern steht vor der Tür. Haben Sie in diesem Jahr überhaupt Ostereier gekauft angesichts der beklemmenden Situation rund um Corona? Ostern ist für viele in diesem Jahr ein Sorgenfest. Sie fragen sich: Werde ich auch angesteckt? Sollte ich mich vielleicht testen lassen? Was kommt nach den Osterferien? Wie lange und mit welchen Folgen wird der „Shut Down“ so weiter gehen? Habe ich danach noch meinen Arbeitsplatz?

Nur selten im vergangenen Jahrzehnt ist uns bei stetem wirtschaftlichem Aufschwung so krass vor Augen geführt worden, wie anfällig unser Wohlstand und unser Leben in Wirklichkeit ist. Ist unsere Gesellschaft nicht ein gutes Stück weit überheblich geworden, oberflächlicher und ignoranter mit Blick auf die Grenzen, die wir nicht überschreiten können? Haben wir noch die kritische Distanz zu uns selbst und zur schönen bunten Welt, die wir gestalten? Die Grundkoordinaten bleiben doch: Wir sind ins Leben gebracht worden und wir werden einmal aus unseren Häusern hinaus getragen werden. Auf den Friedhof. Und jeder muss sich fragen: Wo bin ich dann?

Die einen sagen: Es ist noch niemand vom Tod zurück gekommen. Andere: Was da an Ostern passiert sein soll, das mit der Auferstehung, das weiß keiner so genau. Kommt es darauf überhaupt an?

Der Apostel Paulus schreibt dazu in seinem 1. Brief an die Gemeinde in Korinth, Kapitel 15, den Versen 12-20 und räumt diesen zweiten genannten Punkt ganz schnell ab. Er sagt in Kurzform: Was soll dieses „Herumge-eier-e“ um die Auferstehung von Jesus Christus, um die Frage, ob wir auferstehen werden nach unserem Tod? Der Punkt ist maximal entscheidend. Denn wenn A nicht stimmen sollte, dann stimmt alles von A bis Z nicht! Das schreibt Paulus:

**„12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? 13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, dann ist auch Christus nicht auferstanden. 14 Ist aber Christus nicht auferstanden, dann ist unsre Predigt vergeblich, dann ist auch euer Glaube vergeblich. 15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. 16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, dann ist Christus auch nicht auferstanden. 17 Ist Christus aber nicht auferstanden, dann ist euer Glaube nichtig, dann seid ihr noch in euren Sünden; 18 dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. 19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. 20 Jetzt aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erster unter denen, die entschlafen sind.“**

Es ist wie bei einer Bahn aus Dominosteinen. Über Höhen und Hindernisse. Kinder bauen so was gerne auf und spannend wird es immer, wenn alles fertig ist. Tippt man jetzt den ersten Stein an, dann fällt die ganze Reihe um, ein Stein nach dem anderen fällt. Paulus sagt: Auch bei der Auferstehung von Jesus Christus ist das so. Sie ist der erste Stein. Fällt der um, dann fällt auch das Evangelium.

Zunächst einmal ist doch das die erschreckende Wirklichkeit für jeden Menschen:

## **1. Alles fällt.**

Jede und jeder fällt einmal, vergeht im Tod. Unser Leben stürzt zusammen. Auch ohne Corona-Infektion ist das so. Nur dass es uns in diesen Tagen so massiv vor Augen geführt wird, wenn 1000 Menschen an einem Tag sterben. Wenn sogar Massengräber ausgehoben werden. Dieses „Fallen“ gilt für die ganze Welt, es ist keine ferne Theorie. Es kann sehr plötzlich kommen. Ein junger Mensch zum Beispiel, der noch voller Ziele und Erwartungen ist, kommt bei einem Wochenendausflug mit dem Motorrad ums Leben. Jetzt im Frühling ist die Gefahr besonders groß. Da fällt alles zusammen. Die Angehörigen sind fassungslos. Genau da hinein aber spricht die revolutionäre Botschaft des Evangeliums: Der Tod ist nicht das Letzte. Einer ist wiedergekommen aus dem Tod, Jesus Christus. An ihm hat der Tod keine Macht mehr. Er lebt ewig und sagt sogar: Wer mir vertraut, bleibt nicht im Tod, sondern wird ewig leben.

Das ist der Punkt, an dem jeder Pfarrer am Grab eines Menschen Farbe bekennen muss. Nur wenn die Auferstehung von Jesus Christus Fakt ist, kann auch der Verstorbene Hoffnung haben.

Verschiedene „Dominosteine“ reiht der Apostel da auf:

1. Jesus Christus ist wirklich auferstanden. Deshalb werden auch wir auferstehen zum Leben.
2. Falls Jesus Christus nicht wirklich auferstanden ist,
  - sollten wir aufhören zu predigen,
  - gibt es überhaupt kein ewiges Leben, keine Hoffnung, kein Wiedersehen,
  - dann ist der christliche Glaube eine Täuschung oder ein Schwindel,
  - dann ist Beten wie autogenes Training, Selbstbearbeitung, Vertröstung,
  - Pfarrer und Christen, die das glauben, wären Lügner,
  - dann fällt das Vertrauen auf einen Gott, der den Tod besiegt hat, in sich zusammen
  - und es gibt auch keine Vergebung der Sünden.
  - „Dann seid ihr noch in euren Sünden!“ (V17).

Ohne die Auferstehung von Jesus Christus sind wir „die elendesten unter allen Menschen“. Man müsste Mitleid mit uns haben, sagt Paulus, wie mit Leuten, die Betrügern auf den Leim gegangen sind. Unser ganzes Leben wäre auf ein falsches Fundament gebaut. Wir wären heißer Luft aufgesessen. Die ganze Reihe des Evangeliums würde nacheinander fallen, wenn Christus nicht wirklich auferstanden ist! Aber es ist genau umgekehrt, Paulus spricht im Siegeston: „Jetzt aber ist Christus auferstanden von den Toten!“ (V20).

## **2. Einer steht.**

Und das ist Jesus Christus. Eine lange Reihe von Zeugen hat ihn selbst gesehen, am Ostermorgen und schon bald danach. Zuerst die Frauen, die ihn einbalsamieren wollen, dann Maria, dann zehn ängstliche Jünger hinter verrammelten Türen. Der auferstandene Jesus trifft auf

zwei völlig verstörte Jünger auf dem Weg nach Emmas. Er hilft dem zweifelnden Thomas auf die Sprünge, der ihn für eine Einbildung hält. Schließlich Paulus selber. Eine lange Reihe von Zeugen, die steht. Und diese Reihe bleibt stehen durch die Jahrhunderte, vom Kirchenvater Augustinus über Martin Luther zu Dietrich Bonhoeffer. Viele mutige Christuszeugen, die bereit sind für diesen weltfremden Glauben an den Auferstandenen zu leiden. So sagt ein indischer Christ, dessen Angehörige umgebracht worden sind: „Sie können mir alles nehmen, aber ich vertraue Jesus. Ich weiß, dass er lebt und bei mir ist. Bei ihm im Himmel werde ich meine ganze Familie wiedersehen.“ Ein fest stehender Stein des Glaubens in einer langen Reihe.

Liebe Gemeinde, viele von uns stehen mit in der Reihe der Auferstehungszeugen. Auch sie können sagen: Ich habe es erfahren, dass Jesus lebt. Auch wenn er mir nicht direkt - wie einem Paulus - erschienen ist: Er hat konkret Gebete erhört. Er spricht auch zu mir durch sein Wort. Deshalb ist für mich Ostern viel, viel mehr als Eiersuchen mit den Kindern. Ich freue mich über dieses Faktum, dass Jesus wirklich auferstanden ist und lebt. Deshalb ist mir der Gottesdienst wichtig und der „KiGo“ für meine Kinder. Christus spricht mich an, stärkt meinen Glauben. Er ermutigt mich zu einem befreiten Leben, tröstet in Belastungen, stärkt die Liebe und richtet mein Leben mit Kurs „Ewigkeit“ aus. Christus steht felsenfest und deshalb:

### **3. Wir werden auferstehen**

Auf den Ersten hin gibt es einen Zweiten, Dritten und so weiter. Gott sei Dank ist das so. Schließlich hätte Gott auch sagen können: „Ihr Menschen habt meinen Sohn umgebracht, habt ihn nicht gewollt, jetzt nehme ich ihn zu mir in den Himmel und ihr geht doch unter in euren Sünden und eurer Ignoranz!“ Dann wäre die Auferstehung von Jesus Christus das Ende aller Hoffnung. Aber so ist es nicht.

Dieser erste Stein - „Jesus Christus ist auferstanden“ - steht felsenfest! Und daraus folgt in aller Klarheit: „Auch wir werden auferstehen!“ Christus selbst hat das zugesagt. Deshalb können Christen ungeniert und glasklar von ihrer Hoffnung auf das ewige Leben reden. Sie ist keine Weltflucht, im Gegenteil: Wer weiß, dass er in den Himmel kommt, lebt bewusst und setzt sich ein! So wie im italienischen Corona-Gebiet die christliche Hilfsorganisation „SAMARITAN'S PURSE“ gerade bei vollem persönlichem Risiko von Ärzten und Pflegekräften ein spendenfinanziertes Intensiv-Zentrum betreibt! Der Glaube an den Auferstandenen ist ewigkeitsgegründet. Er lebt aus dem Frieden mit Gott, den ein Mensch bekommt, der die Vergebung seiner Sünden bei Jesus annimmt. Ein weiterer Stein in einem Leben aus dem Glauben ist jetzt: Befreit leben können in die Zukunft, wohl wissend, dass dazu auch richtig schwere Tage gehören werden, Anfechtungen, Stress-Teste für den Glauben.

Aber weil Jesus Christus auferstanden ist, werden auch wir auferstehen. Als Christ darf ich darauf vertrauen, dass Jesus mich auch in Notlagen und Problemen hält und mir hilft. Das gilt auch in der Corona-Krise. Und weit darüber hinaus. Mein Fundament ist Hoffnung, die über den Tod hinaus geht. Ein Glaubens-Stein, der nicht fällt und von dem alles andere ausgeht: „Jetzt aber ist Christus auferstanden“ (V20). Das macht wirklich frohe Ostern und ein befreites, motiviertes und getrostes Leben!

Alles fällt. Einer steht. Wir werden auferstehen.  
Deshalb „Frohe Ostern!“  
Amen

### **Lied „Christ ist erstanden, Halleluja“ (EG 116,1-5)**

#### **Gebetsvorschlag**

Herr Jesus Christus, du bist als der Erste vom Tod auferstanden.  
Du hast den Tod besiegt. Du sprichst uns deinen Sieg zu.  
Wir werden auferstehen zum ewigen Leben mit dir in deiner Herrlichkeit.  
Wir können nur anbetend danken.  
Hilf uns, dass wir als Mut machende Zeugen in unserer Umgebung leben.  
Dass wir in dieser vergehenden, krisengeschüttelten Welt  
deine Herrlichkeit und Ewigkeit ansagen und leben.

Bitte nimm dich besonders derer an, die wegen der Kontaktsperrn

kaum mehr Besuch von Freunden und Nachbarn bekommen,  
ganz besonders der alten, kranken und vereinsamten Menschen.  
Hilf du denen, die Entscheidungen treffen müssen wie es weiter gehen soll  
in Schulen und in den Betrieben.  
Und lass angesichts der Situation Menschen auch ins Nachdenken kommen  
über ihr bisheriges Leben, dass sie wieder beginnen dich zu suchen.  
Öffne uns die Augen füreinander und lass uns hilfreiche Schritte tun,  
Brücken in unseren Orten bauen.  
Danke, dass wir mit deiner Auferstehung eine Lebensperspektive haben,  
die in die Ewigkeit reicht. Lass uns alle Tage des Lebens ganz bewusst  
mit dem Auferstandenen verbinden und nach seinem Willen fragen.

**Vater unser Gebet**

Amen

**Lied „Seid nicht bekümmert, seid nicht bekümmert,  
denn die Freude am Herrn ist unsere Stärke“  
(Nr. 864, Singt das Lied der Freude II)**

**Segen**

„Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden“

Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen

Friedhelm Bühner  
Evang. Pfarrer